

[49650] Verlagsbuchhandlung Paul Parey in Berlin S.W., Hedemannstr. 10.

Mitte November erscheint:

# Das Rotwild.

Naturbeschreibung, Hege und Jagd des heimischen Edelvildes  
in freier Wildbahn.

Von

**F. von Raesfeld,**

Königl. Preuß. Forstmeister in Born auf dem Darß.

— Mit 100 Textabbildungen und 6 Farbendrucktafeln —  
nach Zeichnungen von Karl Wagner.

400 Seiten groß Lexikonformat. Gebunden Preis 14 M.

Vorwort des Verfassers:

Die vorliegende Arbeit verdankt ihre Entstehung einer Aufforderung des Verlegers der illustrierten jagdlichen Wochenschrift „Wild und Hund“, Herrn Dr. Parey. Wenn ich ihr nachgekommen bin, so habe ich das einerseits mit großer Freude, andererseits mit einem gewissen Zagen gethan. Mit Freude, weil mir Gelegenheit geboten wurde, mich längere Zeit eingehend mit einem Stoffe zu beschäftigen, der seit vielen Jahren mir lieb und vertraut geworden ist; mit Zagen, weil ich mir der Unzulänglichkeit der eigenen Kraft nur zu gut bewußt bin!

Während der Arbeit hat die Liebe zur Sache mir über das jagende Gefühl hinweggeholfen — aber jetzt, wo ich meine Gedanken, Beobachtungen und Erfahrungen aus der Stille des Waldes hinaus in die Welt sende und sie der Prüfung so vieler, besserer Weidmänner unterbreite, will es sich wieder vordrängen. Indes, einmal im Anschlage, mag ich nicht absehen — und so bitte ich für das Buch um eine nachsichtige Aufnahme.

Was es enthält, ist dem Leben im Walde, dem Leben mit dem Wilde abgelauscht. Dem praktischen Jagdbetriebe entsprungen, will es diesem in erster Linie dienen. Dazu ist eine genaue Kenntnis der Naturgeschichte des Wildes unerläßlich. Es ist daher der Naturbeschreibung ein breiter Raum gegeben.

Die Behandlung der Hege geht von dem Grundsätze aus, unter Hebung der Stärke des Einzelstückes an Körper und Geweih, der Zahl nach mäßige Wildstände in freier Wildbahn zu erhalten und sie im Walde zu ernähren.

Der über die Jagd handelnde Teil ist überwiegend subjektiver Natur; er will nicht die auf persönlicher und — wie ich mit Dank gegen ein freundliches Geschick sagen darf — reicher Erfahrung beruhenden Ansichten des Verfassers als die allein richtigen hinstellen; er will sie nur der Prüfung des Lesers unterbreiten und dem Anfänger im edlen Weidwerk Gelegenheit zum Lernen und Nachdenken geben.

Mit der Bestimmung des Buches für den Dienst des praktischen Jagdbetriebes war die Hervorhebung und Behandlung alter Gebräuche und Sagen, wie der nur noch bei besonderen Gelegenheiten vorkommenden Jagdarten, nicht vereinbar. Wer sich darüber unterrichten will, dem geben die alten Jagdschriftsteller erschöpfende Auskunft.

Mancher wird es wunderlich finden, am Ende des 19. Jahrhunderts noch ein Buch erscheinen zu sehen, das einer in unserem Vaterlande angeblich dem Untergange geweihten Wildart gewidmet ist. Diesen Pessimisten möchte ich das Jahr 1848 und seinen jagdlichen Tiefstand entgegenhalten. Unsere Vorfahren haben uns den edlen Hirsch erhalten, und wir werden ihn auch unseren Nachkommen erhalten, wenn wir nur — wollen.

Wo fremde Werke benutzt sind, sind sie im Text angegeben; nur das Buch der Natur ist nicht besonders erwähnt, obgleich es viel zu Rate gezogen ist.

Denjenigen Herren, welche dieser Arbeit ihre freundliche Unterstützung geliehen haben, besonders aber meinem Verleger, Herrn Dr. Parey, für die meine Wünsche weit übertreffende Ausstattung aufrichtigen Dank und Weidmannsheil!

Born auf dem Darß, im Oktober 1898.

Das Buch eignet sich auch vorzüglich als Festgeschenk für Jäger!